



Gisela Kallenbach MdEP, Große Klausstraße 11, D-06108 Halle/Saale

Mitglied des Europäischen Parlaments
Grüne/EFA Fraktion
Europabüro Sachsen-Anhalt
Große Klausstraße 11
D-06108 Halle/Saale
fon (+49) 0345 – 20 38 606
fax (+49) 0345 – 20 38 607
email: europa@gruene-sachsen-anhalt.de
www.gisela-kallenbach.de

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Böhmer,

auf Anregung der Bürgerinitiative gegen die Schweinemastanlage in Allstedt wenden wir uns heute in Form eines offenen Briefes an Sie. Wir möchten Sie bitten, die Planungen für die Schweinemastanlage, und den damit verbundenen Verkauf des Geländes, über den die Mitteldeutsche Zeitung am 28. September 2005 bereits berichtete, noch einmal nachdrücklich zu überdenken. Das geplante Projekt ist aus unserer Sicht kritisch zu hinterfragen.

Zum einen befindet sich das Gelände auf dem die Anlage errichtet werden soll, in direkter Nachbarschaft zu einem von der Europäischen Union ausgewiesenen Flora-Fauna-Habitat Gebiet. Die Bedrohungen für die einzigartige Flora und Fauna, die in diesem Gebiet zu erwarten sind, sollten eigentlich schon genügen um den Verkauf des Geländes noch einmal zu überdenken. Eine Überprüfung der Vereinbarkeit des Investitionsprojekts mit Artikel 6 Absatz 3 der FFH- Richtlinie ist unumgänglich. Die Umweltbelastungen, die durch Ammoniakemissionen, Geruchsbelästigungen, die Freisetzung von Bioaerosolen und die Gülleausbringung entstünden, wären irreparabel und hätten katastrophale Folgen für das touristische Standbein der Region.

Ein zweiter Grund, der die Schweinemastanlage für uns in ein kritisches Licht stellt, ist der Aspekt der Tierhaltung. Es ist geplant, dass hier ca. 100.000 Schweine auf engstem Raum gemästet werden sollen. Diese Form der Tierhaltung führt dazu, dass das Sozialverhalten der Schweine geschädigt wird und es teilweise sogar zu Kannibalismus kommt. Zudem leiden die Tiere, bedingt durch ihre Haltung auf Vollspatenboden, unter anderem an Gelenk- und Kreislaufkrankungen. Eine Tierhaltung, wie sie hier geplant wird, sollte eigentlich der Vergangenheit angehören und gehört nicht zu den zukunftsweisenden Formen der Landwirtschaft. Die zahlreichen Krisen der vergangenen Jahre in der konventionellen Landwirtschaft haben deutlich gemacht, dass Tierschutz nur durch naturnähere Arbeitsweisen zu erreichen ist.

Ein weiterer Punkt ist der Eingriff in die bestehenden regionalen Wirtschaftskreisläufe. Die industrielle Großproduktion von Schweinefleisch birgt Gefahren für die bereits ansässigen landwirtschaftlichen Betriebe der Region. Dem zu erwartendem Preisverfall wären die kleinen Betriebe nicht gewachsen. Die neu geschaffenen Arbeitsplätze würden also die bereits vorhandenen zerstören.

Unter dem Strich käme es also zu einem Nullsummenspiel bezüglich der Arbeitsplätze, allerdings mit gravierenden Auswirkungen auf die Natur, das Ökosystem und die touristische Weiterentwicklung dieser Region.

Wir bitten Sie daher, stoppen Sie den Verkauf des Geländes, stoppen Sie die Ansiedlungspläne für eine Schweinemastanlage.

Mit freundlichen Grüßen

Gisela Kallenbach,
Mitglied des Europäischen Parlaments
BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

Dr. Ralf-Peter Weber,
Landesvorsitzender Sachsen-Anhalt
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN